

# Die kleine rote Weihnachtsschleife

*KidsSoup, Inc.*

Am Weihnachtsabend, unterm glitzernden Baum,  
lag eine rote Schleife – man glaubt es kaum!  
Sie saß auf Geschenken, so fröhlich, so fein,  
doch dann – pust! – wehte ein kalter Wind herein!



Durch das Fenster flog sie in die Nacht,  
drehte und tanzte, so leicht, so sacht.  
Sanft fiel sie nieder auf einen Stock im Schnee,  
da hoppelte ein Häschen her und rief: „juchhee!“

Er band die Schleife fest mit Schwung,  
„Ein Zuckerstangen-Fähnchen! Frohe Weihnachten, rundum!“

Doch der Wind kam zurück – wusch, wirbel, wehe!  
Und fort flog die rote Schleife im Schnee.  
Sie landete leise auf einem Stein,  
wo ein Igel schlief – so friedlich und klein.

Der Stein funkelte jetzt, so glänzend und schön,  
„Nun funkelt mein Zuhause – das find ich angenehm!“

Der Wind flüsterte leise: „Komm, es ist Zeit!“  
und hob die Schleife – sie flog erneut weit.  
Sie landete sacht auf einer Blume im Wind,  
da rief das Eichhörnchen: „Wie schön sie doch sind!“

„So ein rotes Band, wie fein, wie fein!“  
Es tanzte vor Freude im Sonnenschein.

Dann fiel die Schleife auf einen Apfel im Schnee,  
„Oh, wie schön!“ rief das hungrige Reh.  
Es knabberte glücklich und nickte dabei,  
dann sprang es davon – ganz sorgenfrei.

Die Sterne am Himmel funkelten hell,  
die Schleife flog langsam und dann ganz schnell.  
Sie fiel vor ein Mädchen – ganz leis' und fein,  
das rief vor Freude: „Die ist jetzt mein!“

Sie band sich die Schleife mit Lächeln ins Haar,  
„Jetzt bin ich geschmückt – wie wunderbar!“  
Die Schleife flog weit durch die ganze Welt,  
nun hat sie den Platz, der ihr gut gefällt.

Still liegt das Mädchen beim Weihnachtsbaum,  
die rote Schleife – ihr schönster Traum.

